Ausgabe 3/6 Juni / Juli 2020

DORF-SPIEGEL

Informationsblatt der Gemeinden Hauenstein-Ifenthal und Wisen SO

In dieser Ausgabe

- Spiegel-Kolumne
- Mitteilungen aus den Gemeindeverwaltungen und Einwohnerkontrollen Hauenstein-Ifenthal und Wisen
- Bau-, Umwelt und Werkkommission
- Kreisprimarschule Hauenstein-Ifenthal, Wisen
- Röm.-kath. Kirche - Pastoralraum Olten
- Evang. ref. Pfarrkreis Trimbach
- Die langen Hörner sind ihr Markenzeichen
- Aus der Schreibwerkstatt - Lisbeth Müller
- Alphornklänge in Wisen mit Fabian Bloch
- S'Hauersteiner-Lied
- Wandern zur Zeiten Carona
- Der einstmals längste Tunnel der Welt
- Ehemalige Häuser in Hauenstein
- Inserate-Spiegel
- Veranstaltungs– und Entsorgungskalender
- Impressum

*Spiegel*KOLUMNE

Lisbeth Müller, Wisen

Vier Landeshymnen

„Jetzt wird die noch patriotisch“, werden Sie denken. Was doch so ein Corona Virus verursachen kann! Dem ist nicht ganz so. Ich erzähle Ihnen hier eine Begebenheit, die sich am ersten freien Schultag in Berlin am Prenzlauer Berg zugetragen hat.

Vier Kinder, alle zwischen Mitte Januar und Mitte Juni 2012 geboren, alle seither im gleichen Haus wohnhaft, alle im zweiten Schuljahr, drei davon sind in derselben Klasse, einer geht in die Spanisch Schule. Nun wurde die Schule geschlossen. Für 7 Wochen. Wegen des Corona Virus. Die Eltern sind ebenfalls zu Hause, Home Office. Die drei Familien beschließen, Home Schooling zu machen. Jeder und jede der Eltern einen Tag pro Woche, nach einem festgelegten Stundenplan. Nichts von langen Ferien. Den Anfang machte unser jüngerer Sohn. Er schrieb einen druckreifen Stundenplan, nennt sich Studienleiter der Grundschule Jablonski 29A und sich selber benamst er mit Müller 2. Der Vorabend muss lustig gewesen sein. Müller 2 hat im Sinn, den Unterricht mit vier Landeshymnen zu eröffnen. Und die hörte sich die Familie an. Ich nehme mir das Berliner Home Schooling zum Anlass, die vier Hymnen mal genauer anzusehen.

Die Deutsche National Hymne.
Es ist seit 1991 nicht mehr erlaubt, die erste Strophe zu singen. Gut so. Die habe ich immer gehasst, mahnte sie mich doch stets an die Zeit, als das Deutsche Reich noch unter Adolf blühte. „Deutschland, Deutschland über alles“ dürfte höchstens noch den Donald Trump kratzen. Nämlich, dass der aus seiner Warte wohl geniale Text nicht ihm in den Sinn gekommen ist. Fazit: Es wird die dritte Strophe abgesungen. Fertig.
Die Melodie entstammt laut Wikipedia dem Kaiserlied (1766/1797) von Joseph Haydn.

Die Französische National Hymne.
Die beginnt mit einer Siegesfanfare. Weiss jetzt nicht genau, ob von Macron, oder war es bereits vor Napoleon? Oder sind die ersten Takte ein Aufruf zum Kampf? Die Melodie soll sowohl bei Mozart wie bei Boccherini vorkommen, viele andere erheben ebenfalls Anspruch darauf, wenigstens teilweise.
Mich erinnert die Marseillaise an einen Papagei vor vielen Jahren im Basler Zoo. Besagter Papagei konnte nämlich die Marseillaise pfeifen. Er liess sich bitten, bitten, bitten, nichts, keine Antwort. Wenn man jedoch weg ging und bei der Türe war, begann das Schlitzohr zu jubilieren, Marseillaise in den reinsten Tönen. Er benutzte die Melodie, um Zuwendung zu erhalten.

Die Schweizer Nationalhymne
Wir kennen sie, im Gegensatz zu unserer Tschutti National Mannschaft. Die bringen beim Abspielen der Hymne nur vereinzelt den Chlack uf. Stumm stehen die Jungs da. Schade eigentlich, sie tschutten ja für die Schweiz, sie sind auch Schweizer, oft mit Migrations Hintergrund. Wie auch immer: Es ist die einzige der Hymnen, die unsere vier Kinder im Home Schooling allenfalls mit der Blockflöte begleiten könnten. Die Hymne ist langsam, behäbig, das Wort „schwerfällig“ verklemme ich mir jetzt, da ich auch keinen besseren Vorschlag habe.

Die Chilenische National Hymne
Mein Gott, da geht die Post ab. Falls Sie nicht gerade ein begnadeter Musiker sind, wird es Ihnen beim Anschauen der Noten sturm und schwindlig. Aber; die Hymne ist eine einzige Liebeserklärung an das Vaterland. Manchmal gibt’s grad ein wenig weiche Knie, dann tschätteret es aber gleich wieder. Hören Sie sich die chilenische Hymne auf YouTube mal an, und Sie werden sich mit mir auf’s nächste Länderspiel in einem riesigen Fussballstadion mit chilenischer Beteiligung freuen.

Der Grund der ganzen Hymnen Übung ist ein plausibler:
Kind 1 und Kind 2 sind Zwillinge und haben eine französische Mutter und einen deutschen Vater
Kind 3 hat eine deutsche Mutter und einen chilenischen Vater
Kind 4 hat eine deutsche Mutter und einen Schweizer Vater

Falls nun Schweizerdeutsch auch als Fremdsprache durchgewinkt wird - und das wird in Deutschland oft so verstanden - sind alle vier Kinder zweisprachig.

lisbethmueller@bluewin.ch

Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung Hauenstein-Ifenthal

Einwohnergemeinde Hauenstein-Ifenthal

Gemeindekanzlei, Obergässli 3, 4633 Hauenstein
Telefon 062 293 61 45, Telefax 062 293 61 46
gemeindeverwaltung@hauenstein-ifenthal.ch
Öffnungszeiten: Di. 14.00–16.00 / Do. 17.00–19.00

Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier fällt dieses Jahr aus und wird nächstes Jahr mit 2 Jahrgängen durchgeführt.

Gemeindeversammlung und Abstimmung zu Zeiten des „Corona“

Die Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2020 wird auf den 30. November 2020 verschoben.

Die Abstimmung vom 17. Mai 2020 findet nicht statt. Nächster Abstimmungs-Termin: 27. September 2020.

Ferien Gemeinde-Kanzlei

Montag, 20. Juli bis Sonntag, 2. August 2020

Einwohnerkontrolle Hauenstein-Ifenthal

Gratulationen und Einwohnermutationen werden nicht publiziert, falls dies ausdrücklich gewünscht wird. Aus diesem Grunde besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Gratulation

Frau Margrit Hardegger, am 9. Juni, zum 65. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute!

Zuzüge

01.04.2020: Soland Kurt, Ifenthalerstr. 68, 4633 Hauenstein-Ifenthal

29.04.2020: Häfliger Sandra, Ifenthalerstr. 63, 4633 Hauenstein-Ifenthal

01.05.2020: Schaub Janine, Ifenthalerstr. 30, 4633 Hauenstein

Wegzug

31.03.2020: Bühler Melanie

Anni Zimmermann

Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung Wisen

Einwohnergemeinde Wisen SO

Gemeindekanzlei, Ausserdorfstr. 72, 4634 Wisen SO
Telefon 062 293 64 90, Telefax 062 293 64 91
kanzlei@wisen.ch / Öffnungszeiten:
Kanzlei: Di. 14.00-16.00 / Do. 19.30-20.30
Finanzverwaltung: Mo. 14.00-17.00

Gemeinderats-Geschäfte zu Zeiten des „Corona“

Der Wisner Gemeinderat hat alle eingeplanten Sitzungen abgehalten, in der kritischen Phase als Video-Konferenz. Was vor ein paar Monaten noch kaum vorstellbar war, hat jedoch gut funktioniert. So konnten die Behörden denn auch die wichtigen Geschäfte abhandeln. Nun sind jedoch Alle froh, die Sitzungen inzwischen wieder im Sitzungszimmer „physisch“ abhalten zu können. Die Abstandsregeln im geräumigen Sitzungszimmer sind gewährleistet.

Vorläufig keine Gemeindeversammlung

Die Durchführung der Gemeindeversammlung

ist allerdings vorerst nicht möglich. Die derzeitigen Richtlinien erlauben das nicht. Das Schulhaus ist für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal und Abwartin zwar wieder offen, für alle anderen Personen besteht jedoch strikte kein Zugang. Somit sind weder Versammlungen noch Vereinsbenützungen in der Mehrzweckhalle möglich. Bei Redaktionsschluss sind die diesbezüglichen Lockerungen noch nicht bekannt. Grundsätzlich erlaubt es der Kanton, dass in diesem Jahr die Rechnungs- und Budget-Gemeindeversammlung gemeinsam stattfinden. Der Gemeinderat wird darüber entscheiden, wenn bekannt wird, zu welchem Zeitpunkt die dafür notwendigen Lockerungen erfolgen.
Die Jahresrechnung 2019 liegt vor und kann anfangs Juni vom Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet werden. Zudem wird an der nächsten Gemeindeversammlung die gesamtrevidierte Dienst- und Gehaltsordnung zur Genehmigung traktandiert.

Informationen der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist wieder normal geöffnet, unter Einhaltung der Abstandsregeln.

- **Finanzverwaltung**
  Montag 14.00 – 17.00 Uhr

- **Kanzlei / Einwohnerkontrolle**
  Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr
  Donnerstag, 19.30 – 20.30 Uhr

Neu bieten wir auch die bargeldlose Bezahlung per TWINT an (keine Kreditkarten).

Bauverwaltung

Wie wir bereits per Rundschreiben an alle Haushaltungen orientiert haben, ist unser neuer Bauverwalter **Erich Schmid** seit anfangs Mai im Amt. Erich Schmid arbeitet in einem 20%-Pensum und ist in der Regel am Dienstagnachmittag vor Ort in Wisen.

Erreichbarkeit
Post: Bauverwaltung, Ausserdorf 72,
4634 Wisen *(unverändert)*
E-Mail: bauverwaltung@wisen.ch (*unverändert)*
Telefon: 079 774 41 89 (Di. und Do)

In Kürze

- **Kanalisationsleitung Wisenbergstrasse**
  Gemäss dem Generellen Entwässerungsplan wird südlich der Wisenbergstrasse eine öffentliche Kanalisationsleitung errichetet. Der Gemeinderat hat aufgrund der Submission die Ingenieurarbeiten für die Entwässerung sowie für die Durchführung des Beitragsverfahrens dem Ingenieurbüro Rothpletz Lienhard, Olten, vergeben.

- **Delegation Zweckverband Wasserversorgung Unterer Hauenstein**
  Aldo Bieri ist Nachfolger von Heinz Schär als einer der Delegierten im Zweckverband Wasserversorgung Unterer Hauenstein.

- **Stockwerkeigentümergemeinschaft Mehrzweckgebäude (STWEG)**
  Die Gemeinde ist mit dem Feuerwehrlokal und der Wohnung im ehemaligen Raiffeisenbanklokal an der STWEG Mehrzweckgebäude beteiligt - zusammen mit den beiden privaten Eigentümern. Der Gemeinderat hat die Delegation sozusagen zur „Chefsache“ erklärt und den Gemeindepräsidenten Paul Hecht als neuen Vertreter der Gemeinde gewählt (bisher Bruno Bitterli).

- **Einwohnerzahl**
  Zurzeit sind 432 Peronen in Wisen angemeldet.

Wisner Jungbürgerinnen und Jungbürger 2019

Wir wünschen unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern 2019 von Herzen alles Gute in der Volljährigkeit und auf ihrem Lebensweg:

- Bitterli Annja
- Büchi Joy
- Mathiuet Elias

Die gemeinsame Jungbürgerfeier mit Hauenstein -Ifenthal findet im kommenden Jahren mit zwei Jahrgängen zusammen statt.

Einwohnergemeinde Wisen SO

Gemeindekanzlei, Ausserdorfstr. 72, 4634 Wisen SO
Telefon 062 293 64 90, Telefax 062 293 64 91
kanzlei@wisen.ch / Öffnungszeiten:
Kanzlei: Di. 14.00-16.00 / Do. 19.30-20.30
Finanzverwaltung: Mo. 14.00-17.00

Gratulationen

Herzliche Gratulation und die allerbesten Wünsche für gute Gesundheit und im neuen Lebensjahr nur das Beste!

75. Geburtstag

- Läuchli Max, Ausserdorfstrasse 31
  am 15. Juni
- Frei Johanna, Hauptstrasse 125
  am 05. Juli

80. Geburtstag

- Müller Werner, Leisackerstrasse 162
  am 30. Juni

92. Geburtstag

- Bitterli Adolf, Hauptstrasse 63
  am 27. Juli

Zuzüge

Herzlich willkommen in Wisen:

- Guggisberg Edith, Hauptstrasse 62
- Coman Ovidiu-Ieronim, Coman Daniel und Candale Alex-Tinel, Unterdorf 15A
- Dall'Osto Yannick und Habegger Laura abHH, Schneggenackerstrasse 210

Wegzüge

Folgende Personen haben Wisen verlassen:

- Hengartner Roland, Adrian und Vanessa, Schneggenackerstr. 210
- Sägesser Andreas, Hauptstrasse 62
- Da Silva Crespo Irma, Rainackerweg 151A
- Arrechea Pusineri Ignacio, Huppstrasse 150

Todesfall

Am 24. April ist unsere älteste Einwohnerin, **Trudy Läuchli Bader** mit 99 Lebensjahren im Tertianum Oasis in Trimbach für immer eingeschlafen.
Wir behalten Frau Läuchli in bester Erinnerung und entbieten der Familie unser herzliches Beileid.

Irma Looser

Im Gedenken an Trudy Läuchli

Im hohen Alter von 99 Jahren ist Trudy am 24. April friedlich eingeschlafen.
Ihr ganzes Leben verbrachte sie im Erlimoos und später - nach ihrer Heirat im Jahr 1972 - in Wisen.
Früher war Trudy oft im Garten anzutreffen – im höheren Alter genoss sie es, aus dem Stubenfenster einen Schwatz abzuhalten oder löste gerne Kreuzworträtsel.
Bei schönem Wetter sass sie gerne draussen, beobachtete die Vögel und hielt Ausschau nach Flugzeugen hoch oben am Himmel.
Auch unsere Katze, welche abwechselnd in beiden Wohnungen ein und aus geht, liebte sie über alles, und sie verwöhnte diese jeden Abend mit einem „Bettmümpfeli".
Ihr grösstes Hobby jedoch, war das Jassen – „Chnöpf anäie", wie sie es nannte. Oft bekam sie Besuch von Verwandten oder von Pater Paul, und bei der Gelegenheit wurde immer ein Jass geklopft.
Nach einem Sturz im letzten Sommer, konnte Trudy leider nicht mehr nach Hause zurückkehren. Im Altersheim Oasis in Trimbach fand sie ein neues Daheim und wurde dort bis zuletzt liebevoll betreut.

Ursi Läuchli

Bau–, Umwelt- und Werkkommission

Bau– und Umweltkommission Wisen

Neophyten auf dem eigenen Grundstück ? !

Gemeinsam versuchen wir Pflanzen zu entfernen, welche nicht in unsere Umgebung gehören.
Als erstes sollten alle Grundstückbesitzer das Jakobskreuzkraut, das einjährige Berufskraut und die Kanada Goldrute ausreissen. Für die Entsorgung könnt Ihr mich kontaktieren, ich werde es abholen und fachgerecht entsorgen. Wer Sommerflieder hat, sollte ihn nicht verblühen lassen, sondern beim Abblühen zurückschneiden und im Kehricht entsorgen.
Der nächste Schritt: so viel wie möglich Sommerflieder und Kirschlorbeerhecken entfernen und mit einheimischen Pflanzen ersetzen. Wer Riesenbärenklau oder Japanknöterich hat, soll mich gleich kontaktieren, damit wir Pflegemassnahmen treffen können.
Bei allfälligen Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter der Nummer 079/538 84 38.

Ihr Gemeindearbeiter, Wisen
Christian Gosteli

Werkkommission Hauenstein-Ifenthal

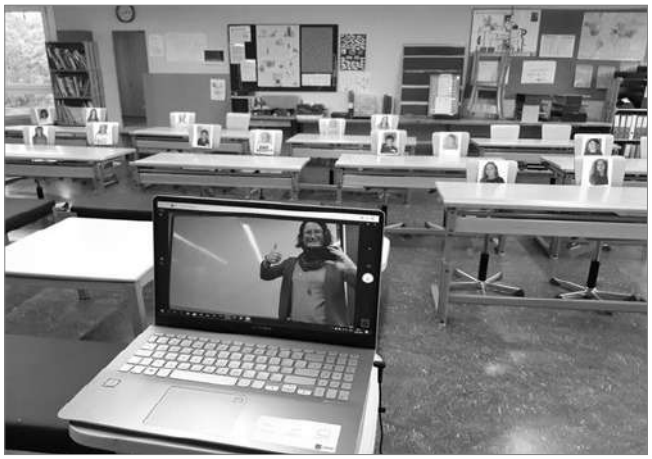
In letzter Zeit häufen sich die Fälle von wild deponiertem Kehricht und Sperrmüll auf unserem Gemeindegebiet. So wurden beim Kreuz östlich der Kirche wiederholt Kehrichtsäcke entsorgt. Auch ein Keybord musste aus dem steilen Gelände geborgen werden. Im Waldstück entlang der Rankbrünnelistrasse wurden ein paar Baggerraupen entsorgt. Bei beiden Fällen wurde eine Anzeige auf dem Polizeiposten eingereicht.
Die WeKo wird auch jegliche weiteren Fälle von illegaler Entsorgung zur Anzeige bringen. Helfen Sie uns dabei die fehlbaren Personen zur Rechenschaft zu ziehen. Seien Sie wachsam und melden Sie verdächtige Beobachtungen bitte auf der Gemeindekanzlei oder bei einem Mitglied der Werkkommission.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Marcel Studer

Kreisprimarschule Hauenstein-Ifenthal/Wisen

Fernschule - das Schulhaus erzählt

Wahrscheinlich haben Sie als Leserin oder Leser eine gute Vorstellung davon, wie die Fernschule zu Hause ausgesehen hat. Wesentlich interessanter könnte es für Sie sein, zu erfahren, was eigentlich in der Zeit der Fernschule im Schulhaus selber los war. Lassen wir also das Schulhaus zu Wort kommen und von seinen Erlebnissen berichten:
Es ist Montagmorgen. Die Frühlingsferien der Kinder sind vorbei. Ich erwarte sie gebannt. Bestimmt haben sie sich schon auf dem Pausenplatz viel zu erzählen. Doch Moment, da ist kein Kind. Weit und breit keines auszumachen. Und was ist eigentlich mit den Lehrpersonen? Die sind zum Teil später als sonst hier aufgetaucht. Und sie verhalten sich gerade so, als würden sie sich gegenseitig aus dem Weg gehen. Haben sie sich etwa verkracht? Nein, klingt eigentlich ganz freundlich, wie die miteinander reden. Und da schwingt auch ein bisschen Aufregung in ihren Stimmen mit. Da kommt ein Wort vor, als wäre es in einer Dauerschleife gefangen. Wiederholung soll ja Pädagogik sein, aber das ist mir nun doch fast schon etwas zu viel. Vor den Ferien standen die Wörter Corona, Hände waschen oder Abstand halten auf der Wörterhitliste der Lehrpersonen. Nun höre ich nur noch Teams, Teams, Teams. Man kann doch nicht von Team sprechen und dann dauernd alleine in einen Bildschirm starren. Es wird Zeit, dass ich diesen



Lehrerinnen und Lehrern über die Schultern schaue.

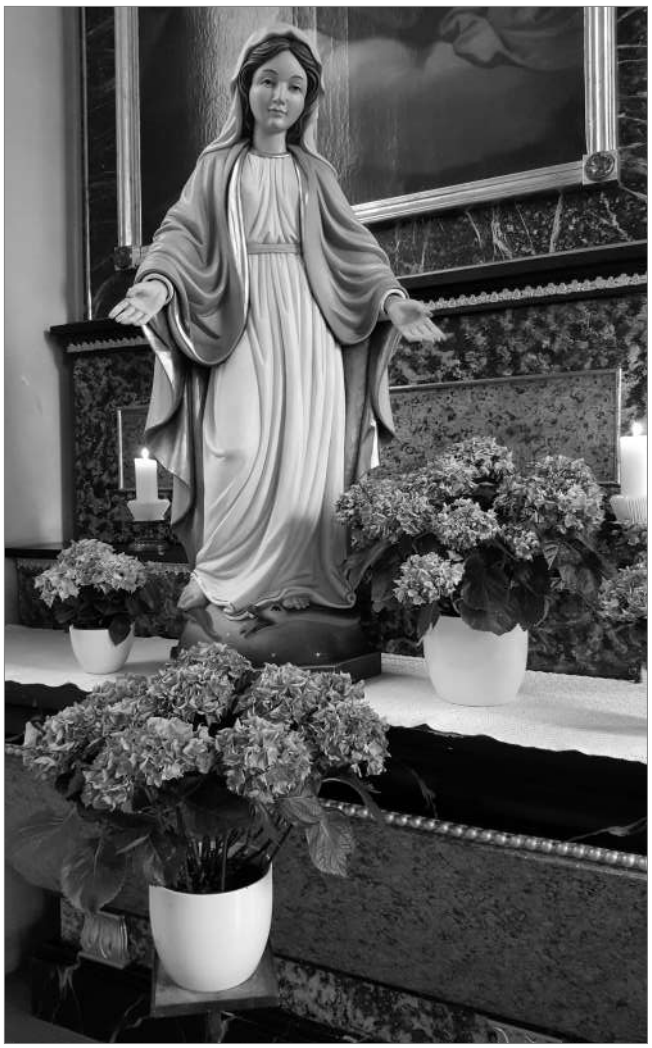
Letzte Woche haben die Lehrpersonen noch wie verrückt Material zusammengetragen, den Kopierer beansprucht, als wäre es das letzte Mal, dass dieser für sie verfügbar ist. Sie haben Dossiers zusammengestellt, sich überlegt, wie sie was schreiben können, damit die nichtanwesenden Kinder möglichst gut verstehen, was sie in ihren eigenen vier Wänden arbeiten können. Am Schluss haben sie dann alles Material feinsäuberlich abgepackt. Es machte den Anschein, als arbeiteten sie an einem Fliessband im Akkord. Am Schluss standen dann Säcke oder Schachteln für jedes Kind bereit. Fast so, als bekäme jedes Einzelne ein Geschenk zu Weihnachten. Ob sie sich darüber auch entsprechend gefreut haben? Vielleicht ein bisschen.

Und nun sitzen die Lehrpersonen also vor ihrem Computer. Die Kinder kommen nicht. Das habe ich jetzt endgültig begriffen. Dieses Gerät steht stellvertretend für eine ganze Klasse im Raum. Soviel wird mir klar. Und jetzt beginnt für mich der unterhaltsamste Teil dieser neuen Art Schule. Die Lehrpersonen sprechen zu nicht anwesenden Kindern, sie singen, erzählen und erklären. Und hier sehe ich endlich wieder die Kinder. In kleinen Quadrätchen erscheinen sie auf dem Bildschirm. Leider sind immer nur vier Kinder auf einmal zu sehen. Jedes wird begrüsst und kann mal etwas sagen. Und alle können sich sehen und hören. Über diese neue Errungenschaft scheinen sich alle zu freuen. Manchmal bekommen die Lehrpersonen rote Köpfe. «Ich verstehe Sie nicht!», tönt es scheppernd aus dem Lautsprecher des Computers. Aha, da haben ein paar Schlaumeier herausgefunden, wie sie ihre Lehrperson stumm schalten können. Die Technik macht einiges möglich. Vielleicht wäre es für die Kinder praktisch, sie könnten dies auch in ihrem «richtigen» Schulalltag hie und da machen? Die Lehrpersonen nehmens weitgehend mit Humor. Sie machen einfach weiter und manchmal sieht es aus, als wären sie mitten in einer Darbietung. Zwei Mal pro Tag findet dieses virtuelle Klassenzimmer statt. So bleiben die Kinder und die Lehrperson miteinander in Kontakt. Dazwischen wird viel videotelefoniert und geschrieben. Die Kinder schicken Fotos von ihren Arbeiten oder laden Videos hoch. Die Lehrpersonen freuen sich jedes Mal, wenn sie sehen, dass ihre Ideen, bei den Kindern gut verstanden und umgesetzt wurden.

Es war eine herausfordernde und lehrreiche Zeit, auch für die Lehrpersonen. Ersetzen kann man mich, Schulhaus, aber nicht. Ich bin froh, dass Lernen wieder gemeinsam stattfindet, Schwierigkeiten zusammen gemeistert und wieder zusammen gespielt und gelacht werden kann.

Anita Baumann

Römisch-katholische Kirche - Pastoralraum Olten



Messfeiern

Bitte im Internet www.katholten.ch, oder im Pfarrblatt KIRCHEheute nachschauen.

Wegen der aussergewöhnlichen Situation gibt es immer wieder Änderungen. Die Gottesdienste sollen ab dem 9. Juni wieder stattfinden. Die Auflagen und weiteres Vorgehen sind noch nicht definiert. Orientieren sie sich bitte im Pfarrblatt oder im Internet.

Martina Nussbaumer unsere Sakristanin für die Kirche St. Josef Wisen, hält sie auch im Kasten neben der Kirchentür auf dem Laufenden. Die Neuigkeiten sind dort angeschlagen.

Kirche St. Josef in Wisen

Die Kirchentüre ist tagsüber immer geöffnet. Wenn sie das Bedürfnis nach einem Besuch haben, dann sind sie herzlich eingeladen.
Im kleinen Kreis haben wir uns auch am Karfreitag in der Kirche getroffen und den Kreuzweg so wie den Rosenkranz gebetet. Frau Nussbaumer hatte die Kirche wunder bar vorbereitet. Die leere Kirche und das Kreuz, eben der Karfreitag dargestellt.

An Ostern wurde die Kirche mit der Osterkerze und wunderschönen blühenden Kirschbaumästen dekoriert, da ja die Blumengeschäfte geschlossen waren.

Der Monat Mai ist der Mutter Gottes Monat, der Heiligen Maria gewidmet. Darum wurde der Marienaltar mit der Marienstatue und schönen Hortensien dekoriert. Wieder hatten wir uns in einer kleinen Gruppe zum Rosenkranzgebet und singen von Marienlieder gefunden. Klar nicht öffentlich, und unter einhalten der Massnahmen. Vielleicht gab es noch andere die einzeln oder im kleinen Kreise sich in der Kirche trafen.

Totengedenken

Die älteste Einwohnerin von Wisen, Trudy Läuchli-Bader, durfte nach einem erfüllten Leben am 24. April friedlich einschlafen.
Trudy wurde am 28. März 1921 geboren. Sie lebte die letzten Jahre gegenüber der Kirche und dann im Altersheim Oasis in Trimbach.
Umständehalber wurde die Urne im Familienkreis beigesetzt. Der Trauergottesdienst wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
Wir wünsche Trudy den ewigen Frieden und entbieten der Trauerfamilie unser Beileid in christlicher Anteilnahme.

Rita Bloch

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Olten

Hauenstein–Ifenthal und Wisen bilden zusammen mit Trimbach und Winznau den Pfarrkreis Trimbach der Gesamtkirchgemeinde. Die aktuellsten Angaben zu unseren Anlässen stehen jeweils unter www.ref-olten.ch oder im «Kirchenbote».

Kontaktpersonen:
Andreas Haag, Pfarrer,
062 293 32 42, andreas.haag@ref-olten.ch

Cornelia Ingold, Sozialdiakonin für Kinder- und Jugendarbeit,
079 787 12 89, cornelia.ingold@ref-olten.ch

Sabine Woodtli, Sozialdiakonin, Bereich: Diakonie, Erwachsenenarbeit, Migration
079 332 09 21, sabine.woodtli@ref-olten.ch

Zur Zeit des Redaktionsschlusses gilt das Versammlungsverbot bis sicher Mitte Juni, wovon die Gottesdienste und kirchlichen Anlässe unmittelbar betroffen sind. Über weitere Etappen wird der Bundesrat u.a. in Abhängigkeit der Zahl der neuen Infektionen entscheiden. Gibt es Lockerungen für Gottesdienste und kirchliche Anlässe werden wir dies auf der Homepage www.ref-olten.ch und im Kirchenbote publizieren. Weiterhin sind wir für sie da, sei es für Gespräche oder praktische Hilfe.

Gesundheit und Wohlergehen mit dem folgenden Segenswunsch

Gottes Segen umhülle dich wie ein bergendes Zelt.

Gottes Güte leuchte dir auf deinem Weg wie das Feuer in der Nacht.

Gottes Fürsorge schütze dich wie ein Schirm in Hitze und Sturm.

Gottes Liebe nähre dich auf deinem Weg wie das Brot und der Wein.

Gottes Gnade umgebe dich und sein Friede erfülle dich.

Für Kinder

Mutter-Tochter-Wochenende, 11.-13. September um die Zeit zusammen zu geniessen. miteinander zu lachen, spielen, kreativ sein etc. – ausschliesslich unter «Damen». Infos: Sabine Woodtli

Hauenstein und Ifenthal von oben

Jugendtreffs

Bis die Pandemie Vorschriften die Treffs wieder in der Chrüpfe zu den normalen Zeiten zulassen, treffen wir uns jeden zweiten Freitag von 19-21 Uhr online. Austauschen, quatschen, spielen und ein Input auf Distanz. Möchtest du auch dabei sein? Dann melde dich per WhatsApp bei Thomas Rutschi 079 415 04 12

Rückblick: Osterüberraschung

Um allen über 70-jährigen Mitgliedern des Pfarrkreises Trimbach eine Freude zu bereiten, haben Konfirmanden in der Karwoche einen Ostergruss verteilt.

Die Konfirmanden verpackten die Zeitschrift "Viertelstunde für den Glauben" und eine farbige Grusskarte in ihren 4 Wänden und brachten sie zusammen mit einem farbigen Primeli zu den Senioren nach Hause. Nach vielen positiven Rückmeldungen können wir sagen: Der Ostergruss verbreitete Freude und brachte in manche Stube einen fröhlichen Farbtupfer. Ein herzliches DANKE den engagierten Jugendlichen und weiteren Helfern.

Die langen Hörner sind ihr Markenzeichen

Thomas und Beatrice Strub halten und züchten auf ihrem Biohof Texas Texas-Longhorn-Rinder und Angus-Rinder.

Beatrice und Thomas Strub aus Ifenthal gehören zu den wenigen Bio-Texas-Longhorn-Züchtern in der Schweiz.

Auf dem Neuenhof an der Rankbrünnelistrasse in Ifenthal, mitten im Dorf, züchten Beatrice und Thomas Strub seit 2014 exotische Rinder der Rasse Texas Longhorn und die mittlerweile weiter verbreiteten Angus-Rinder aus Schottland. Beim Augenschein auf der Wiese zwischen Hof und der Ifenthaler Kapelle weiden hier aktuell genüsslich 24 Tiere – je fünf Texas Longhorn und Angus-Mutterkühe mit ihren Jungtieren und ein gut 1000 Kilogramm schwerer Zuchtstier namens «Cowboys Brand», kurz Bubi genannt.

Hier geniessen die sanften Rinder, welche die Strubs von Beginn an in ihren Bann zogen und auch die nur wenig später dazugekommenen Angus- Rinder die wärmende April-Sonne. «Es ist das ideale Wetter für die Longhorns – warm und trocken», meint Thomas Strub, «die Longhorns liegen – wie im letzten Sommer sogar bei 35 Grad Celsius – in voller Sonne, den Kopf auf den Boden gelegt und fühlen sich dabei wohl. Das macht den Tieren, die texanische Verhältnisse gewohnt sind, kaum etwas aus. Da flüchten dann die schwarzen Angus-Rinder aus dem Nordosten Schottlands schnell in den Schatten unter einem Baum».

Das Texas Longhorn ist eine Rinderrasse, die für ihre charakteristischen Hörner bekannt ist. Sie können dabei eine Spanne von bis zu zwei Meter umfassen und sind an ihren Enden leicht aufwärts gebogen. Anfang des 19. Jahrhunderts waren die Longhorns allerdings vom Aussterben bedroht. Dies, da sie übermässig mit anderen Rassen gekreuzt wurden. 1927 stellte der Staat Texas die letzten Rinder unter Artenschutz und konnte so das Aussterben verhindern.

Auslegeordnung führte zum Entscheid der Texas-Longhorns

Den Ausschlag zur in der Schweiz nach wie vor seltenen Tierrasse der Longhorns, die als früh- bis mittelreif, robust, anspruchslos und umgänglich beschrieben wird, gab die Hofübernahme durch Thomas Strub von seinem Vater Arthur vor 16 Jahren. Zu Beginn zog Thomas Strub mit seiner Frau für andere Bauern Rinder auf, später auch Wasserbüffel, aber alle Tiere von fremden Besitzern und als reiner Dienstleister. «Dies passte mir einfach nicht mehr, ich wollte eigene

Tiere», erklärt Thomas Strub auf seinem Sitzplatz. Und so machten die Strubs auf ihrem Nebenerwerbshof eine vollständige Auslegeordnung, wie es mit dem Neuenhof weitergehen könnte. «Dabei brachten wir alle für uns denkbaren Möglichkeiten auf den Tisch. Ackerbau genauso wie der Anbau von Safran, Wein, die Haltung von Bisons oder Wild, Schottischer Hochlandrinder oder anderen Tieren. Ja selbst vom Aufhören war die Rede», verraten die beiden, die im Haupterwerb als Bio-Inspektor für Bio-Inspecta und als Personalfachfrau tätig sind und nun den Hof mit 13 Hektaren zwischen Hauenstein und Belchen in vierter Generation bewirtschaften. «Wir entschieden uns, Tiere halten zu wollen, die nicht jeder hat, exklusiv und vor allem extensiv, robuste und wegen der Hanglage eher leichtere Tiere.

Die ersten Rinder kamen aus Bayern und Kanada auf den Hof

Dabei stiessen wir auf die Longhorns und kamen schliesslich über den langjährigen Züchter Urs Wyss aus Buus zu einem Züchterpaar aus Bayern, das wir vor Ort besuchten, wertvolle Tipps erhielten und hier letztlich Tiere zukauften. Die deutsche Züchterin, eine der grössten in Europa, führte damals gerade 20 junge Tiere aus Kanada ein. Wir wollten bewusst nicht Rinder dieser Sorte aus den USA, sondern von einem biologisch geführten Betrieb in Kanada. Nach rund eineinhalb Jahren, viel Bürokratie, Bewilligungsverfahren und Tierarzt-Besuchen war es im Frühjahr 2014 so weit: Zwei Texas Longhorns aus Deutschland und vier mit Luftfracht eingeflogene Tiere mit kanadischem Brandzeichen kamen in Ifenthal an. Dabei war auch der damals zweijährige Stier Bubi, der «voll im Saft» war, die Mädels im Stall aber erst jährig. Dieser übersprang aber wegen der Ladys fast die Stall-Abschrankung. So entschieden wir uns, noch drei schon 2-jährige Angus-Rinder als weitere extensive, aber bekanntermassen gute Fleischrasse hinzuzunehmen. Dies sollte bereits im Sommer des gleichen Jahres erfolgen – verständlicherweise ganz zur Freude von Bubi.» Und mit dem potenten Stier, der in all den Jahren schon für viel Nachwuchs sorgte, können die Strubs seither auch Kreuzungsfleisch der beiden Rassen anbieten. Derzeit sind sie noch die einzigen in der Schweiz, die dieses Kreuzungsfleisch anbieten.

Die Longhorn-Rinder, die mit ihren Hörnern sehr feinfühlig umgehen können, aber durch die Herdenart der Mutterkuh-Haltung nicht unterschätzt werden sollten, werden hier unterhalb des General-Wille-Hauses nicht gemästet, sondern wie die Angus-Rinder auch mit eigenem Futter wie frischem Gras, Heu und Silo-Futter aufgezogen und erst mit rund 20 Monaten geschlachtet. Dabei sind sie von Anfang April bis in den späten Herbst dauernd auf der Weide, teils auch auf Bundesland ganzwestlich des Dorfes. Die Angus - Tiere gehen in diesem Jahr schon zum zweiten Mal zur Sömmerung im Diemtigtal.

Eigene Schlachtung auf dem Hof ist das Ziel

Jeweils im April und November werden zwei bis drei Tiere geschlachtet und im Direktverkauf von mehreren Kilo schweren Mischpaketen an viele teils langjährige und selbst von weit anreisende Liebhaber dieses Fleisches verkauft. «Das ist dann jeweils ein kleines Fest, wenn die Leute ihre Bestellung abholen kommen». Schade finden es die Rinderzüchter, dass nur wenige Tiere an andere innovative Bauern verkauft werden können, da die langen Hörner und das langsame Fleischwachstum bei Viehzüchtern trotz vieler anderen positiven Eigenarten wenig begehrt sind. «Und auch der Tierarzt schätzt die gesunden, robusten und pflegeleichten Tiere, die auch keine Probleme beim kalbern machen, nicht», schmunzelt Thomas Strub, da dieser wenig Arbeit mit ihnen hat. Auch die Zusammenarbeit mit einem Gastrobetrieb, der die «Nose-to-Tail»-Philosophie vertritt und beispielsweise ein halbes Longhorn- Rind abkaufen und verwerten würde, wäre eine tolle Sache und interessant für die Zukunft.

Ein nächstes Projekt haben die beiden schon im Kopf und warten nur noch auf die entsprechende Bewilligung: Die Hof- oder auch Weideschlachtung, bei welcher die ausgewählten Tiere statt im Schlachthaus direkt vor Ort und für die Tiere völlig überraschend direkt im Stall geschossen und unmittelbar später im Schlachthaus zerlegt werden.

Reportage von Bruno Kissling (Text und Fotos) im OT vom Dienstag, 28. April 2020 – Publikation im Dorfspiegel mit Einwilligung OT

Verena Studer

Aus der Schreibwerkstatt - Lisbeth Müller

Der Rentner. . . . . .

. . . . . .und die Rentnerin. Ich habe Zeitungen auf Unfall Berichterstattungen durchsucht. Wie erwartet: da liest man „Eine Rentnerin missachtet das Vortrittsrecht und verursacht einen Totalschaden. Ein Rentner fährt falsch in den Kreisel ein . . Eine Rentnerin verwechselt das Gas- mit dem Bremspedal und kracht in ein Schaufenster“. Mensch, diese Rentner/innen. Sollen die doch zu Hause bleiben.

Nie hingegen lese ich: „Ein Lohnbezüger (Freelancer, Firmenbesitzer usw.) überholte auf der Autobahn rechts“ oder „eine Lohnbezügerin überfuhr die Kreuzung bei Rot“. Rentner ist zwar kein Beruf, es sagt nichts über die frühere Tätigkeit aus. Auch wenn ich jetzt aus lauter Toleranz die Liste ergänze:“ Ein Bäcker prallte frontal in einen Baum“ oder „eine Lehrerin kam auf der glatten Strasse ins Schleudern und demolierte die Leitplanke“, es ist kein Vergleich mit dem generalisierten Rentner. Rentner heisst im Klartext, AHV Bezüger, arbeitet nicht, ist ein alter Knacker, secklet (sorry, däppelet, schlurft) dauernd zum Arzt und treibt die Krankenkassenprämien hoch. Fertig.

Es gibt noch eine weitere Kategorie. Und das sind die ganz Gefährlichen. Gefährlicher noch als die Rentner.Die Raser. Meistens, allermeistens Männer. Die Raser nehmen Tote und Schwerverletzte in Kauf, verursachen sehr viel Leid und Schmerz, sie fahren rücksichtslos und befriedigen nur den eigenen Tempo Rausch. Bei den Raser Unfällen wird oft das Alter der Verursacher erwähnt. Junge sind das meistens. Dazu kommt der Migrations Hintergrund, wenn vorhanden. Junge Männer.

Dann gibt es noch die Verladenen. Es ist Hans was Heiri, ob zuviele Drogen oder zuviel Alkohol im Spiel sind. Beides ist ein grobfahrlässiges Selbstverschulden, die Leute bringen sich selbst und andere in grosse Gefahr. Diese Automobilisten werden weder als Rentner (wobei die beim Alkohol auch öppe ganz vorne mitmischen!) noch als Lohnempfänger, nicht als Berufsleute, nicht als Raser, weder als Künstler noch als Kriminelle betitelt. Auch wenn sie Letzteres sind.

Sehr leid tun mir alle Unfallverursacher, die einen Unfall bauen wegen einer kleinen Unachtsamkeit. Zu müde, Sekundenschlaf usw. All sie müssen schwer beladen weiter leben. Das sind Schicksalsschläge. Bei diesen Unfällen wird meistens nur Frau oder Mann plus Alter angegeben. Ein wenig ist die Angst des Berichterstatters dabei, dass es einen selbst, das heisst, jeden treffen könnte.

Fazit: Bei den Rasern und bei den Alkoholisierten und bei den Betäubten (Drogen) sehe ich nichts Ungutes, wenn man das Kind beim Namen nennt. Ist ja nur Informationspflicht. Abschrecken tut es leider nicht. Warum kann man bei allen andern nicht bei der Bezeichnung Automobilist/in, wie Radfahrer oder Motorradfahrer bleiben? Das Erwähnen, dass es ein/e Rentner/in war, der/die den Mist gebaut hat, ist ein Zuschieben des schwarzen Peters an eine ganze Bevölkerungsgruppe.

Lisbeth Müller
Rentnerin

P.S. Das Synonym für Rentner ist „Grufti“

Alphornklänge in Wisen mit Fabian Bloch

Ein dickes Dankeschön an das Trio Fabian Bloch, Simon Estermann und Gabriel Sieber für Ihr Ständeli!

Wunderschöne Alphornklänge lockten in Wisen, am Feierabend vom 24. April, so manchen Bewohner ins Freie.

Wir haben bei Fabian Bloch nachgefragt und wollten wissen, wer für uns gespielt hat und auch, wie es Fabian als Musiker geht. Dazu meinte er:

Corona hat auch uns Musiker getroffen. Alle Konzerte abgesagt. Was macht man da?

Mit dem Alphorntrio Heidi's Hütte waren wir schon vor dem Lockdown jeweils am Wochende oder am Freitag in der Stadt Luzern unterwegs. Während des Lockdowns dann auch regelmässig bei Altersheimen und Spitäler in den Kantonen Solothuern, Luzern, Aargau und Obwalden. Die Patienten und Bewohner hatten jeweils viel Spass an der Auflockerung. So spielten wir auch an einem Feierabend im Garten in Wisen und sofort waren viele ZuhörerInnen da und haben den Klängen gelauscht.

Das Trio gibt es nun seit ca. 1.5 Jahren. Wir spielten damals ziemlich spontan auf der Fiescheralp bei der Heidi's Hütte. Ein Freund führt diese Bergbeiz und hat in seiner zweiten Saison bereits 12 Gault Millaut Punkte gekriegt. Und dies auf der Piste. Eine super Adresse.

Seit dann spielen wir auch immer wieder als Strassenmusik oder auch als Engagement bei Geburtstagen oder anderen Anlässen.

„s Hauesteiner-Lied“

Replik auf die Publikation des Textes: „s Hauesteiner-Lied“ im Dorfspiegel

Im Dorfspiegel vom Nr. 1/2020 haben wir den Text aus dem Fundus von Trudi Läuchli veröffentlicht. Der Verfasser des Textes ist Walter Studer, aufgewachsen in Hauenstein. Die Melodie nach der er es gesungen hat, war nicht mehr bekannt.

Nun hat sich der ehemalige Pfarrer Josef Wolf aus Beromünster gemeldet. Er ist der Meinung dass dieser Text nach der Melodie des „Schacher Seppelis“ gesungen werden kann.

Wandern in Zeiten von Corona

Als Angehörige der Riskogruppe und um die Abstandsregeln einzuhalten, haben wir uns darum bemüht, unsere Wanderungen als Rundwanderungen in unserer Umgebung zu machen. Da in diesen Zeiten der Ifleterberg und das Belchengebiet zum Teil von Wanderen und Bikern stark frequentiert waren, haben wir mit Varianten die gegenüberliegende Seite unseres Dorfs mit Unterwald, Oberwald und Horn ausgewählt. Eine Wanderung wird hier beschrieben.

Wir starten in Hauenstein und gehen die alte Hauensteinstrasse hinunter bis zum Isebähnli. Hier wandern wir Richtung Mieseren und nehmen nach dem Bahnübergang den Weg zum Graben, resp. zur Fischzucht. Kurz bevor man zum Teich kommt, besteht kurz die Gelegenheit durch den alten Hauenstein-Tunnel nach Läufelfingen zu blicken. Dieser Bergdurchstich war bei seiner Eröffnung der längste Tunnel der Welt, wie dem Bericht im OT vom 2. Mai zu entnehmen ist (Bericht mit Genehmigung OT auf nebenstehender Seite).

Nach der Fischzucht nehmen wir den Weg hinauf Richtung Hof Unterwald. Ein weisser Wegweiser zeigt die Richtung an. Bei dieser Aufstiegsroute handelt es sich um die ehemalige Zufahrt zum Unterwald. Erst um 1980 wurde die jetzige Zufahrt zu den Höfen Unter- und Oberwald ab Rankbrünneli erstellt. An einer mächtigen Felswand entlang geht's aufwärts (wegen der Steinschlaggefahr bitte zügig durchmarschieren). Weiter oben hat man rechts den Blick in den Graben mit einen Wasserfall, bevor man zum Hof Unterwald kommt. Der Unterwald ist Eigentum der Bürgergemeinde Trimbach, liegt aber auf dem Gemeindegebiet von Hauenstein-Ifenthal.

Beim Unterwald nehmen wir den Weg nach links hinauf Richtung Horn. Hier öffnen sich schöne Ausblicke Richtung Hauenstein und Ifenthal. Auf der Forststrasse gehen wir um einige Kurven, vorbei an wunderschönen Holzbeigen, um dann links zum Horn aufzusteigen. Dieser Anstieg ist etwas steil aber es hat Holzstufen. Bei nassen Verhältnissen, kann es hier etwas sumpfig sein.

Vor dem Durchgang zum neuen Hof Horn empfiehlt sich noch ein Abstecher zum Aussichtspunkt Friedlistotz – auch wieder mit weissem Wegweiser markiert. Ein wunderbarer Ausblick eröffnet sich da und zwei Ruhebänkli laden zur Rast ein. Zurück auf gleichem Weg bis zum Hof Horn, gehen wir zwischen der neuen Scheune und dem Wohnhaus auf der Fahrstrasse aufwärts.

Bei der Weidscheune auf der Höhe hat man einen andern Blick Richtung Niederamt, aber auch auf unser Dorf und das Belchengebiet. Nun wandern wir vorbei am Übungsdorf Erli bis zum Parkplatz Erli, vor dort nochmals kurz auf der Fahrstrasse Richtung Willehaus, dann rechts ab auf der Naturstrasse zum Engistein. Hier kann man direkt auf der Fahrstasse nach Hauenstein gehen. Eine schöne Variante ist es aber nochmals kurz aufzusteigen und dann auf den Flurwegen durch den Wasseracker zum Chaletweg und diesem entlang nach Hause zu gehen.

Wanderzeit ca. 3 Stunden.
Auf-und Abstieg ca. 470 m.
Idealerweise wird die Wanderung am Wochenende gemacht, weil dann kein Schiessbetrieb ist.
An Wochentagen sind die Schiessanzeigen zu konsultieren.

Verena Studer

Der einstmals längste Tunnel der Welt

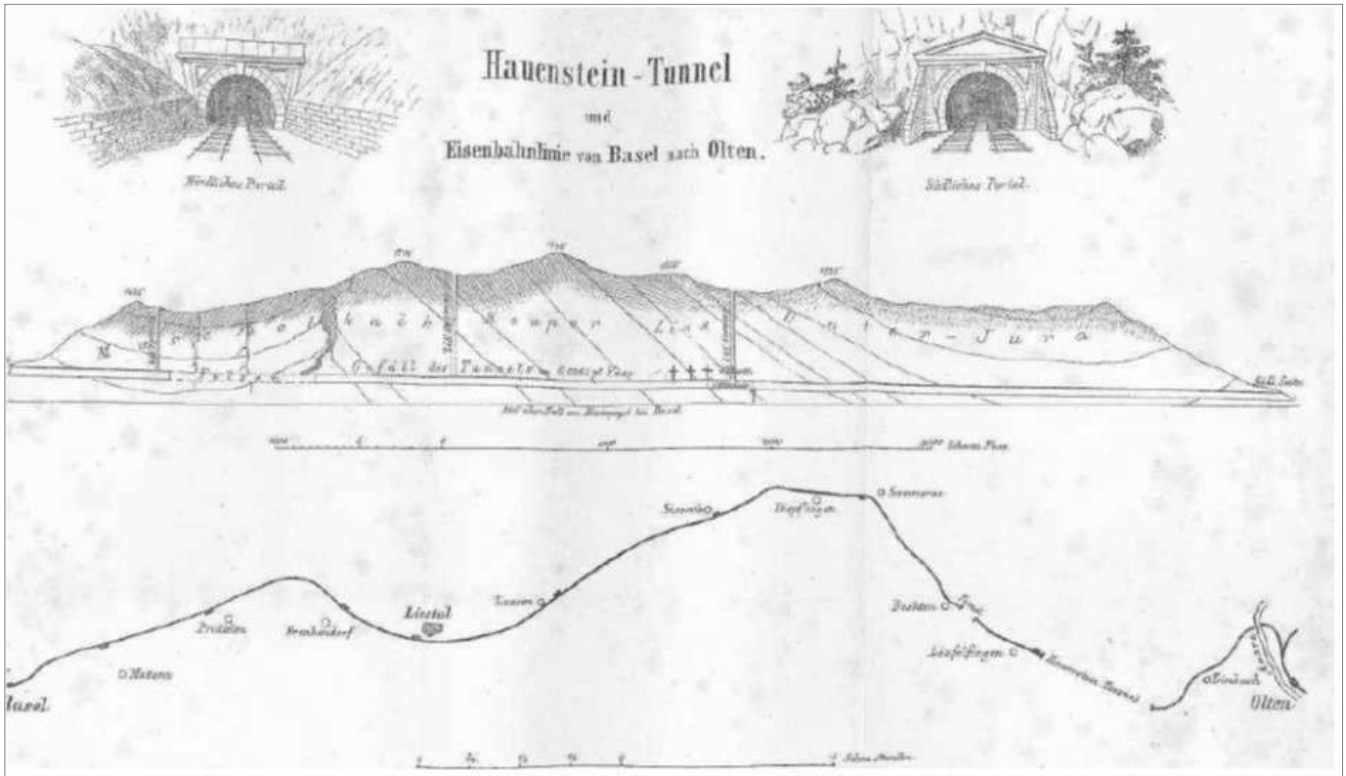
Für den Hauenstein-Scheiteltunnel wurden drei Schächte gegraben. Einer wurde nie vollendet, ein anderer verursachte eine Katastrophe.

Bericht von Lorenz Degen in OT vom 2. Mai 2020

Ein Jahr später als geplant wurde am 1.Mai 1858 der durchgängige Eisenbahnbetrieb von Basel nach Olten aufgenommen. Heute gehört der Tunnel zwischen Läufelfingen und Trimbach mit seinen rund 2,5Kilometern Länge zu den kurzen Eisenbahntunnels. Die Alpendurchstiche haben ihn in den Schattengestellt. Dabei war er bei seiner Eröffnung vor 162 Jahren der längste Gebirgsdurchstich der Welt.

Der Engländer Thomas Brassey (1805–1870) offerierte den Baufür 4,24 Millionen Franken, die Vollendung wurde für das Frühjahr 1857 festgelegt. Im Juli 1853 begann die Schweizerische Centralbahn als Bauherrin mit den Arbeiten an den Tunnelmündungen, am 1.Februar 1854 übernahm Brassey die Baustelle. Tausende von Arbeitern, vor allem aus Süddeutschland, waren mit dem Vortrieb beschäftigt.

Um den Ausbruch zu beschleunigen und die Tunnelröhre zu belüften, waren drei Schächtevorgesehen: Schacht1 mit einer Tiefe von 167 Meter wurde hinter dem Dorf Hauenstein, in der Matte beim Lantel, ausgehoben. Schacht2 oberhalb des Hofes Pulvisei, bereits auf Baselbieter Boden, musste nach 60 Metern aufgegeben werden, weil zuviel Wasser eindrang. Seine Gesamttiefe hätte 194 Meter betragen. Schacht3 war mit 123 Metern der kürzeste der drei, er wurde unterhalb der Läufelfinger Seppenweid gegraben. Der Tunnel wurde von beiden Seiten aus in Angriff genommen, wobei der Fortschritt auf der Seite von Trimbach bedeutend grösser war. Problemebereitete insbesondere das eindringende Wasser, das Richtung Trimbach gut abfliessen konnte, sich auf der Nordseite jedoch knietief aufstaute und von Hand abgepumpt werden musste. Gearbeitet wurde mit Brechstangen



Die Darstellung aus dem Jahr 1857 zeigt den Streckenverlauf von Basel nach Olten (unten), den Tunnel mit Schächten im Querprofil (Mitte) und die Portale. Bild: Stadtbibliothek Olten

Hämmern und Meissel, Sprengungen wurden mit Schwarzpulver durchgeführt.

Zur besseren Belüftung wurde unterhalb des Schachtes 1 eine Schmiede installiert, die auch als eine Art Ventilator für das Absaugen der giftigen Luft funktionierte. Am 28.Mai 1857 geriet ein geteertes Seil, das im Schacht hing, in Brand. Die hölzerne Auskleidung fing Feuer und der Schacht stürzte ein. Für die 52 eingeschlossenen Arbeiter kam jede Hilfe zu spät. 11 Helfer verloren bei der Rettungsaktion wegen Sauerstoffmangel ihr Leben.

Vom Schacht 1 ist heute nichts mehr zusehen. Ein älterer Anwohner erinnert sich noch an zwei Schutthügel, die in den 1950er-Jahren von der benachbarten Tongrube abgetragen wurden. Vom aufgegebenen Schacht 2 sind ebenfalls keine Spuren mehr sichtbar. Schacht3 umgibt wahrscheinlich das ursprüngliche Ausbruchmaterial. Ein quadratischer Betondeckel mit der Jahreszahl 1950 in römischen Buchstaben zeigt seine Position an. Vermutlich sind alle drei Schächte heute verfüllt.

Ein Gedenkstein erinnert beim Schacht 1 an das Unglück.

Hinweis: Dieser Beitrag entstand mit freundlicher Unterstützung von Christoph Rast aus Olten und der Stadtbibliothek Olten. (Publikation im Dorfspiegel mit Einwilligung OT .

Verena Studer

Ehemalige Häuser in Hauenstein

Haus an der Hauptstrasse

Dieses Bild zeigt ein Haus an der Hauptstrasse, vis-à-vis dem ehem. Restaurant Sonne. Das Haus hat Eugen Studer, der Grossvater von Pius Studer erworben und dann an seinen Sohn Emil Studer verkauft.

Das Foto wurde wohl vor dem zweiten Weltkrieg gemacht. Im Anbau war die Schmiede untergebracht, bei genauem Betrachten, sieht man davor noch ein Pferd, das wohl gerade beschlagen wird.

Das Haus wurde 1964 im Rahmen der Hauptstrassensanierung abgerissen, wie zwei weitere Häuser auf der gleichen Seite auch. Damals wurde die Hauptstrasse begradigt und verbreitert. Unterdessen wurde ein Teil dieser Begradigung schon wieder entschärft.

Foto zur Verfügung gestellt von Pius und Pia Studer.

Verena Studer

Inserate*Spiegel*

Bezug ab Frühling 2021

www.Schneggenacker-Wisen.ch

Frauenturnen in Wisen

In unseren Turnstunden wird allen Teilnehmerinnen etwas geboten, über Fitness, Kraft-, Koordinations- und Balanceübungen wie auch Ballspiele, dabei sind auch immer unsere Lachmuskeln ein Begleiter. Durch die vielseitigen und abwechslungsreichen Lektionen wird die Freude an der Bewegung beibehalten.

Wir sind kein Verein und haben daher keine Verpflichtungen ausserhalb der Turnstunde. Schau doch mal rein.

Wann: Mittwoch 18:45 – 19:45 Uhr

Wo: MZH Wisen

Leitung: Priska von Büren
078 760 84 67 / 062 212 38 45

Vertretung: Heidi Stadelmann

Nachhilfe in Wisen und Umgebung

Nachhilfeunterricht für die Fächer: Mathematik, Wirtschaft, Deutsch, Englisch und Informatik. Weitere Fächer auch auf Anfrage!

Bei Interesse gerne melden unter: 077 418 08 52
Sascha Bütikofer

toskhanni.com

Corbino in Casole d'Elsa, Siena, Toskana

Kurse 2020

Erlebe mehr als ein Kurs in Töpfern….

Ein Angebot für Menschen, die

- gerne Töpfern und Raku brennen (mit oder ohne Vorkenntnisse)
- den Zauber und die Gaumenfreuden der Toskana geniessen möchten
- Gemütliches Zusammensein mit den unterschiedlichsten Menschen schätzen

Themen

Programm und Themen richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden

Daten

06. bis 13. Juni 2020
26. September bis 3. Oktober 2020
03. bis 10. Oktober 2020

Kosten

CHF 890.00
(inkl. Kurskosten, Unterkunft, Verpflegung, 10 kg Ton und Brennen exkl. Reisekosten)

Teilnehmerzahl

6 bis 10 Personen
(bei weniger Teilnehmenden mit Aufpreis)

Infos und Anmeldung:

Alle weiteren Infos erhalten Sie auf der Homepage oder direkt bei Hanni Flury

Hanni Flury, Keramik & Coaching,
Dipl. Erwachsenenbildnerin HF

h-f@icouvert.ch, 079 435 48 16, toskhanni.com

ESSEN
TRINKEN
SCHLAFEN

Gasthof Löwen
Urs + Emma Rickenbacher
Hauptstrasse 23
CH-4634 Wisen/SO
Tel 062 289 40 30
Fax 062 289 40 35
www.gasthof-loewen-wisen.ch
Mi. und Do. Ruhetag

Die Beiz im Dorf für ALLE Fälle!

restaurant SONNE
Daniel Bitterlin
Hauptstrasse 62 CH - 4634 Wisen

Frische Küche traditionell schweizerisch und Argentinische Fleischspezialitäten.
Wir empfehlen uns für Ihren Anlass, wie zum Beispiel:
Weihnachtsessen -Konfirmation - Taufe - Geburtstag

Dienstag 16.00-24.00
Mittwoch bis Samstag 9.00-24.00
Sonntag 9.00-21.00

Tel: 062 293 23 32

www.sonnewisen.ch

Wi(e)sen-Beizli 2020

Unser Wi(e)sen-Beizli ist jeweils am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Von Mai bis Oktober:
jeden 3.Sonntag im Monat Selbstbedienung

Von November bis April:
jeden 3.Sonntag im Monat geschlossen

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Wi(e)sen-Beizli begrüssen zu dürfen.

Lisi und Aldo
Wi(e)sen-Hof, Froburgstr. 145, 4634 Wisen SO
079/711‘35’18 oder el.gysin@bluewin.ch
Facebook Wisen-Hof, Facebook Wisen-Hof

BAD RAMSACH QUELLHOTEL
durchatmen am Wisenberg

RAUS AUS DEM ALLTAG!

Seit über 500 Jahren fliesst aus unserer Hausquelle das hochwertige und anerkannte Heilwasser.

Öffnungszeiten Bad, Sauna, Dampfbad und Fitnessarena
Montag bis Freitag, 8 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage, 8 bis 19 Uhr

Den ganzen Tag geniessen, ohne zeitliches Limit!

Ramsachstrasse 40, Läufelfingen
CH-4448 Läufelfingen
T +41 62 285 15 15*, F +41 62 285 15 00
hotel@badramsach.ch, www.badramsach.ch

BALANCE FAMILIE
das Gute leben
www.balancehotels.ch

Gastronomie **Seminare**
Bankette **Übernachtungen**
062 205 45 65 www.hupplodge.ch Wisen

hupp LODGE

Direktverkauf ab Bauernhof

■ Natura Beef ■ Lammfleisch ■ Freiland Eier ■ Wachtel-Eier	Hofládeli Gysin Elisabeth Froburgstrasse 45, 4634 Wisen 062 293 23 08
■ Freiland Eier ■ Frische Milch ■ Holz	Looser Ernst & Irma Föhrenhof 71, 4634 Wisen 062 293 23 68
■ Frische Milch ■ Freiland Eier	Nussbaumer Roland Zelgli, 4634 Wisen 079 460 38 48

RuetihofWisen.ch

Produkte ab Hof:

Bio-Natura-Beef Rindfleisch

Bio-Weide-Schweinefleisch

Bio-Eier aus Freilandhaltung

Bio-Urdinkel Mehl

Bio-Süssmost

Honig

Schnaps

Yanick Huguenin &
Beatrice Nützi
Rütihof 69
4634 Wisen
079 291 61 45
ruetihof.wisen@gmail.com

Aus Überzeugung, Leidenschaft und mit viel Herz!
Wir haben feines reines Texas Longhorn-Fleisch im Angebot wie auch Kreuzungsfleisch Texas Longhorn x Angus!
Interessiert? Kontaktieren Sie uns!
Thomas Strub, 4633 Hauenstein-Ifenthal
079 359 16 44 // www.biotexaslonghorn.ch

FLEISCH US DR REGION

WURSCHTWAREN US EIGENER PRODUKTION

Roland Maurer & Sandra Hänni
Hüslimatt
4448 Läufelfingen Tel. 062 299 19 50

Jetzt wieder erhältlich:

Wisner Baumnussöl, kaltgepresst.

Das ideale Geschenk für jede Gelegenheit!

Erhältlich im Glasfläschli
à 3,5 dl für 23Fr.
(davon 2Fr. Depot)

Fam. D. & U. Läuchli,
Tel. 062 / 293 18 17

T. & R. LUDER
Brot & So

BRUNCH-LOKAL

JEDEN SONNTAG
BRUNCH-BUFFET À DISCRÉTION
von 09.00 bis 13.00 Uhr mit:
Rösti, Speck, Würstchen, Fleisch- & Käseplatte, Lachs, Brot, Brötchen, Gipfeli, Müesli, Joghurt, Birchermüesli, hausgemachter Konfitüre, Butter, usw.

Im Preis inbegriffen
1 frisch gepresster Orangensaft und
1 heisses Getränk (Café, Tee, Ovo, Schoggi).

Kosten pro Person CHF 30.00

Kinder bis 2 Jahre: gratis
Kinder 3 bis 12 Jahre: CHF 2.00 pro Jahr

RESERVATIONEN ÜBER
061 599 48 89

Wir freuen uns auf ihren Besuch
das Brot & So Team

HOLZOFENBÄCKEREI MIT CAFÉ
WWW.BROTUNDSO.CH

Goldsiegel-Honig
direkt vom Imker

Honig vom Chall oder Hauensteiner Honig

Sommerhonig 2017 flüssig oder cremig gerührt
250 und 500 Gramm

Urs Bitterli
Alpweg 7
4633 Hauenstein
062 293 03 46

BERGHONIG AUS DEM SOLOTHURNER JURA
EIN LÖFFEL HONIG AM MORGEN UND WEG SIND DIE SORGEN

Wir bieten an:
- Frühlingshonig (Blütenhonig)
- Sommerhonig (Blütenhonig & Honigtau)
- Waldhonig

1 Glas (500g) kostet SFr. 13.00

Imkerei Füeg-Bourquin, Wisen
bernhard.fueeg@bluewin.ch
Telefon: 079 321 21 87
062 293 00 65

Rickenbacher's Garten - Team
Zeglingen
079 / 818 – 32 - 57
erika@wallbrunn.ch
www.wallbrunn

~ Sträucher, Hecken schneiden
~ Gras, Rasen mähen, Hochstammbäume schneiden
~ grosse Laub-und Nadel Bäume zurückschneiden
~ Bäume fällen
~ Entsorgen

Wir halten Ihren Garten / Umgebung in Schwung.

GarageRuedi Strub Buckten
Wir drehen alle am selben Rad
062 285 00 20 | info@ruedistrub.ch

« Wir drucken gerne auch Ihren Festführer. »
DRUCKEREI DIETISBERG
Dietisberg Wohnen & Werken
Druckerei
Hauptstrasse 19
4455 Zunzgen
dietisberg.ch

Nail Studio

Nagel & Handpflege

- Handpflege für Frau und Mann
- Neumodelage mit French Manikure
- Nail - Design
- Naturnägel - Verstärkung
- Auffüllen und Reparaturen

Renata Eschbach
Hauptstrasse 21
4448 Läufelfingen
079 560 62 58

Risberger Hörlidieb

Das Coiffeur-Zimmer
mit Charme

Bitterli Regula

Risberg 65
4634 Wisen/SO

Telefon: 062 293 39 35
Handy: 079 265 81 86
Email: hoerlidieb@bluewin.ch

Arbeitstage: Montag - Samstag
Abends auf Anfrage
Termine nur auf Voranmeldung

Marlis Nussbaumer
Froburgstrasse 1
4633 Hauenstein **Mobile 079 538 67 86**

Fussreflexzonen-Massage

Wer sich eine Massage gönnen möchte, ist bei mir am richtigen Ort. Ab Januar 2020 biete ich an:

- **Fussreflexzonen-Massage** mit Sicht– u. Tastbefund
- **Narbenentstörung**

Ich habe Kenntnis von verschiedenen Krankheitsbildern die man gut mit Fussreflexzonen-Massage unterstützend behandeln kann.

Gerne gebe ich weitere Auskünfte persönlich und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme, **Marlies** Nussbaumer

Gönnen Sie sich etwas Gutes!

Craniosacral-Therapie
Eine sanfte Therapieform für Körper, Geist und Seele.

Wann kann Craniosacral Therapie hilfreich sein?

- Migräne, Kopfschmerzen
- Nach Operationen und Unfällen
- Bei stressbedingten Symptomen Depressionen
- Rückenbeschwerden
- Schulter- , Nackenbeschwerden
- Störungen des Immunsystems
- Erschöpfungszuständen
- Menstruationsbeschwerden
- Als Schwangerschaftsbegleitung
- Hyperaktivität
- Lernschwierigkeiten
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verdauungsbeschwerden
- Kiefergelenksbeschwerden
- Zahnregulationen

Annemarie Zengaffinen, Dipl. Craniosacral Therapeutin,
Ifenthalerstrasse 61, 4633 Hauenstein-Ifenthal
Tel. 062 293 38 04, Natel 079 366 71 96

Kindertagesstätte

Wisebärg

Schulstrasse 50 4497 Rünenberg

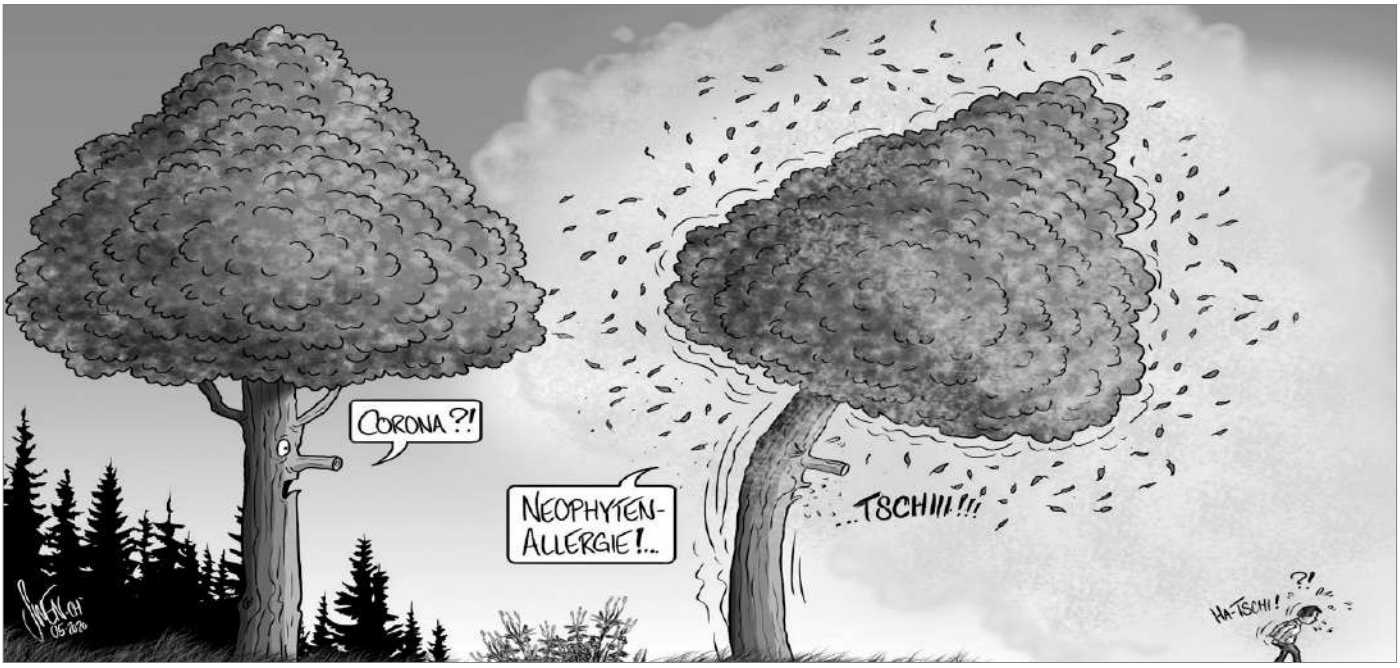
Kita-Leiterin Nicole Bürgin
061 983 02 62
info@kita-wisebaerg.ch
www.kita-wisebaerg.ch

Bei uns steht das Wohl
kreativ
familiär
liebevoll
Ihres Kindes an 1. Stelle!

Veranstaltungs– und Entsorgungskalender der Gemeinden Hauenstein-Ifenthal, Wisen und Umgebung

Da beim Aufsetzen des Dorfspiegels die Veranstaltungen wegen des Coronavirus noch unklar sind, entfällt der Veranstaltungskalender für die Monate Juni / Juli.

Entsorgungskalender 2020	Hauenstein-Ifenthal	Wisen
Kehricht	Freitag 5. / 12. Juni	Freitag 5. Juni
	Freitag 19. / 26. Juni	Freitag 19. Juni
	Freitag 3. / 10. Juli	Freitag 3. Juli
	Freitag 17. / 24. / 31. Juli	Freitag 17. Juli
		Freitag 31. Juli
Altpapier/Karton	Mittwoch	Dienstag 23. Juni
Alteisen		
Sperrgut		Freitag 19. Juni
Altöl	Sa 25. April	



Impressum

Titelfoto:	Impression Mai 2020 mit Wisnerfluh, Anna Petschen
Fotos Innenseiten:	von Dorfbewohnern, Vereinsmitgliedern und Redaktionsteam
Gestaltung und Satz:	2020 Ausgabe 3/6, Anna Petschen, Wisen
Druck:	AZ Reproplan AG, 4600 Olten
Jahresabonnement:	6 Ausgaben pro Jahr zu CHF 30.00
Nächster Redaktionsschluss:	10. Juli 2020 (Ausgabe August/September 2020)
Redaktions-Team:	Anna Petschen 076 418 49 53, Ursi Läuchli 079 302 37 18, Verena Studer 079 339 30 45
Email/Redaktionsadresse:	dorfspiegel@gmx.ch / Redaktion DORF-SPIEGEL, Martinsgrund 120, 4634 Wisen SO